

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 5 (1932-1933)

Heft: 9

Buchbesprechung: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allerlei Kalender pro 1933. Ein Neuling auf dem Büchermarkt ist der schweizerische „**Heimatschutzkalender**“ (Verlag Frobenius A.-G., Basel, Fr. 2.50.) Auf 122 Blättern, die je 3 Tage umfassen, finden wir ansprechende Bilder von Siedelungen, Gebäuden, Wappen, Brunnen, Interieurs, kunstgewerblichen Gegenständen und Naturschönheiten. Dr. Albert Baur, der Redaktor der Zeitschrift „Heimatschutz“, hat es verstanden, jedem Bild einen erläuternden Text ohne alle Aufdringlichkeit mitzugeben.

Im 26. Jahrgang erscheint der „**Pestalozzi-Kalender**“ (Verlag Kaiser & Co., Bern), in etwas abweichenden Ausgaben für Schüler und Schülerinnen, mit der gewohnten Beigabe des „Schatzkästleins“, welches diesmal eine Anzahl besonders hübsche und vorzüglich illustrierte naturkundliche Aufsätze enthält. Der muntere, vielseitige Kalender hält sich durchaus auf der Höhe der vorausgehenden Jahrgänge.

Das deutsche Gegenstück zu unserem Pestalozzi-Kalender bildet der „**Phönix-Kalender für die deutsche Jugend**“ (Phönix-Verlag Carl Siwinnam, Berlin, Mk. 1.25). Auf Kosten der kulturellen Belange kommen Sport, Rundfunk, Film und Technik etwas gar einseitig zur Geltung.

Der Verlag des Schweiz. kaufmännischen Vereins bringt zum 32. Mal seinen „**Taschenkalender für Kaufleute**“ heraus.

(Fr. 3.— und 3.50.) Der Leitartikel von Dr. O. Wolfer beschäftigt sich mit dem „Nachlaßvertrag nach schweizerischem Recht“. Der Kalender enthält vor allem für jugendliche Handelsbessene viel nützliche Belehrung.

Der Bilderblock des „**Deutschen Schulkalenders**“ (Verlag Knorr & Hirt, München, Mk. 1.95) kann auch den Schweizer Lehrern wieder warm empfohlen werden. Die vorzüglichen Bilder aus dem Leben der Jugend innerhalb und außerhalb des Schulbereiches müssen jedem Erzieher Freude machen. Vorzügliche kurze Abhandlungen werben für eine neuzeitliche, heitere und zielbewußte Gestaltung des Schullebens. Für den reformwilligen Lehrer eine kleine Fundgrube von Anregungen.

Der außerordentlich reichhaltige **Athenaion-Kalender „Kultur und Natur“** (Akad. Verl.-Ges. Athenaion, Potsdam, Reichsmark 2.40) vermag sehr verwöhnten Ansprüchen zu genügen. Der Kalender zeigt 220 schöne Abbildungen aus allen Reichen der Natur und allen Gebieten des menschlichen Lebens. Er enthält zahlreiche kleine Essays, durchwegs von Leuten verfaßt, die wirklich schreiben können. Er enthält gute Anekdoten, ernste und heitere Sprüche aus dem Weisheitsschatz aller Völker, unbekannte Sprichwörter, Wetterregeln und Reime. Ein Kalender, der uns im Jahreslaufe täglich eine kleine, wohlthuende Entspannung bringen kann. Schohaus.

Zeitschriftenschau.

Die „**Schulpraxis**“ widmet ein ganzes Heft der Schriftfrage im Kanton Bern. Die „**Neue Schulpraxis**“ bringt dem Schulmanne wiederum mannigfache Anregungen, diesmal für Aufsatz, Zeichenunterricht, Geschichte. Wertvoll sind in den Heften auch die Beobachtungsaufgaben. Die Artikelreihe über Jugendhilfe durch Familienfürsorge wird im Novemberheft der Zeitschrift „**Pro Juventute**“ fortgesetzt durch einen sehr instruktiven Artikel über „Das Kind in der Ehescheidungsfamilie“. Der Aufsatz wird mit zahlreichen Beispielen belegt und gewährt einen tiefen Einblick in dieses schwierige Problem. (P. S. V.)

In der Dezembernummer des „**Schweizer-Spiegels**“ finden wir eine sehr geistvolle, ernsthafte Abhandlung von C. Schmid-Clavadetscher unter dem Titel „Warum gehen Sie nicht in die Kirche?“

Das Dezemberheft der **österr. Jugendrotkreuz-Zeitschrift** (Wien, III. Marxergasse 2) (**Weihnachten**) enthält Beiträge von Blunck, Bockemühl, Braumann, Duchan, Findeisen, Fontane, Nitzsche-Hellerau, Watzlik usw. und viele, zum größten Teil dreifarbigte Bilder von Heinrich Hartmann, Hans Lang, Plischke, Ine Probst, Richter, Matthäus Schiestl, Stenberg, aus der Jugendkunstklasse Prof. Cizeks usw.

Wertvoll sind die ständigen Beilagen der „**Leipziger Lehrerzeitung**“. Die „Auslandbeilage“ (Nr. 2, 1932) gibt eine gute Uebersicht und Zusammenfassung über „Die Einheitsschule und Ansätze zu ihr im Auslande“. — „Paedagogische Beilagen“ der letzten Wochen geben grundsätzliche und methodische Anleitung zum Lebenskunde-Unterricht im 1. und 2. Schuljahr, zum Radiobau im Physikunterricht und Anleitungen für die Praxis des menschenkundlichen Unterrichtes. (Die Heftchen sind gut illustriert.)

Novemberheft 1932 der Monatsschrift des deutschen Lehrervereins „**Die deutsche Schule**“. Von Walter Kulemeyer, Berlin-Niederschönhausen, bringt das Heft ein in sich abgerundetes Teilstück aus einer größeren Arbeit „Das paedagogische

Als—Ob“, die wegen der auf dem Büchermarkt herrschenden ungünstigen Lage einstweilen nicht erscheinen kann. Dieser sehr lesenswerte Aufsatz „Ehrfurcht, Schweigen, Dienen“ nimmt entschieden Stellung gegen die übertriebene Gleichstellung von Lehrern und Schülern in vielen neuzeitlichen Erziehungstendenzen und weckt unser Interesse, das ganze Buch kennen zu lernen. — Praktische Vorschläge und Möglichkeiten zum Selbststudium von Fremdsprachen finden wir in Fülle in dem anregenden Beitrag von Dr. Hans Lebede „Der Mensch mit Platten und Büchern: Neue Wege zur Weiterbildung“.

Heft Nr. 10 der Monatsschrift des Bundes deutscher Aerztinnen „**Die Aerztin**“ behandelt in einem Artikel von Dr. Marta Wygedzinski, Berlin, das Problem der Bekämpfung des Kurpfuschertums, vor allem in Deutschland. Völlige „Kurierfreiheit“ gibt es in Indien, Sansibar, Marokko, Persien, China und Abessinien. „Ueber eine gesetzlich festgelegte Kurierfreiheit verfügen Südastralien, Ceylon, Barbados, die Falklandinseln, der Schweizer Kanton Appenzell, England und Deutschland.“ Wie wenig 1869 (bei der Aufhebung eines bereits bestehenden Gesetzes gegen das Kurpfuschertum in Deutschland) die Hoffnung Virchows, „daß das intelligente und gebildete deutsche Volk von selbst einsehen werde, daß seine Gesundheit in der Obhut der approbierten Aerzte am besten aufgehoben und daß eine Bevormundung nicht am Platze sei“, berechtigt war, beweist der nachfolgende Hinweis: „nach den vorliegenden amtlichen Zahlen gab es im Jahre 1909 in Deutschland 4500 amtlich gemeldete Kurpfuscher, am 31. Dezember 1930 dagegen 13,000, d. h. fast 30 auf 100 Aerzte. In einzelnen Bezirken, z. B. in Sachsen, steigert sich das Verhältnis auf fast 50 Pfuscher auf 100 Aerzte, während in Hamburg die Betätigung der Pfuscher in höchster Blüte steht; hier werden auf 1523 Aerzte 1119 Pfuscher gezählt.“ Eine große Gefahr für die weitere Ausbreitung des Kurpfuschertums in Deutschland besteht darin, daß einige Versicherungskassen neben Aerzten auch Heilkundige zur Behandlung ihrer Mitglieder zulassen und deren Rechnungen genau wie die der approbierten Aerzte bezahlen. Die beste

Abwehr des Kurfuschertums besteht in der Stärkung des Vertrauens zur Aerzteschaft und in der Aufklärung der Bevölkerung. Diese Aufklärung muß unter allen Umständen schon in der Schule beginnen. „Der Jugend muß durch Aufklärung über den Bau und die Funktionen ihres Körpers die Einsicht eingeimpft werden, daß ohne Erkennung der anatomischen Grundlagen einer Erkrankung ihre Heilung auf vernunftgemäßer Basis nicht möglich ist, daß aber nur der wissenschaftlich gebildete, mit dem modernen diagnostischen Rüstzeug ausgestattete Arzt in der Lage ist, die körperlichen Veränderungen festzustellen, die die Krankheit hervorrufen.“ Eine wirksame Hilfe erhofft man in diesem Kampfe besonders auch von den weiblichen Aerzten und den Frauenorganisationen. In der „Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurfuschertums“ wurde eine Organisation geschaffen, die, von den wirtschaftlichen Interessen der Aerzteschaft ganz unbeeinflusst, ihre Ziele in rein ideellem Sinne verfolgen kann.

*

Aus schweizerischen Privatschulen.

Verantwortliche Redaktion dieser Rubrik:
Direktor H. C. Riis-Favre, Rue de Bourg 27, Lausanne.

Prof. Busers voralpine Töchterinstitute in Teufen und Chexbres. Aus den Berichten dieser beiden Institute entnehmen wir, daß sie auf ein Jahr zurückblicken können, das, wenn auch unter den Zeiten der Weltkrise stehend, in seiner Gesamtheit doch als ein recht erfreuliches bezeichnet werden kann. Die fünf bestehenden Abteilungen arbeiteten erfolgreich. Siebzehn Schülerinnen erwarben nach Absolvierung des zweijährigen Handelskurses und der daran anschließenden Prüfung das Handelsdiplom, und zwei holten sich die eidgenössische Matura. Daneben wurde eine ganze Anzahl von Schülerinnen bald auf dieses, bald auf jenes Aufnahmeexamen oder auf diese oder jene Klasse der öffentlichen Schule vorbereitet. Bemerkenswert ist, daß, gemäß dem durch Prof. Buser befolgten Grundsatz: „Man darf nicht rasten“, auch in diesem Jahr, wie in einem jeden der vorangegangenen einem weiteren inneren und äußeren Ausbau der Institute alle Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Die bestehenden Sammlungen wurden ergänzt, neue angelegt. Dazu kamen neue Spielplätze und sportliche Einrichtungen und anderes mehr. In Teufen wurde mit der Anlage eines neuen Heimes für die Abteilung der „Kleinen“ begonnen. Dieser Geist emsigen Vorwärtstrebens übertrug sich erfreulicherweise auf den gesamten Töchterstaat und veranlaßte ein jedes Mitglied desselben sein Bestes zu tun. M.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Adresse für Mitteilungen allgemeiner Natur:
Dr. K. E. Lusser, Institut Dr. Schmidt, St. Gallen.

Adresse für alle Korrespondenzen des
allgemeinen Redaktionsteiles:
Dr. W. Schohaus, Seminardirektor, Kreuzlingen.

Redaktionelle Mitteilungen für „Schulleben und Schulpraxis“
richte man an Prof. Dr. W. Guyer, Rorschach.

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher.

Stellengesuche: Demandes de place:

Liste IX.

Adresse für Auskunft bitte nur: Propagandagesellschaft
Schweizerischer Erziehungs-Institute A.-G., rue de Bourg 27,
Lausanne, Tel. 29.177.

1. **Dr. phil. und Dr. rer. pol.**, Studienassessor und Handelslehrer, mit langjähriger Praxis als Institutsleiter und Auslandsaufenthalt in Deutschland, Frankreich, England und Polen, mit Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Griechisch und Polnisch sucht entsprechende Stelle in Institut oder Privatschule der deutschen oder französischen Schweiz auf Frühjahr 1933.
2. **Bern'scher und solothurnischer Bezirkslehrer**, mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung, mit Mathematik, Zoologie, Botanik, Chemie und Geographie, sowie Stenographie und längerer Praxis, sucht Stelle in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.
3. **Institutrice diplômée avec titre de la Société des gens de lettres de France et longue expérience**, enseignant le français, l'allemand ainsi que les travaux manuels, cherche place de suite dans pensionnat de la Suisse romande.
4. **Handelslehrer** mit Stenographie, Maschinenschreiben, Buchhaltung, Handelsrecht etc., sowie Deutsch, Französisch und Italienisch und mehrjähriger Praxis als Institutslehrer und Kaufmann, sucht geeignete Stelle in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.
5. **St. Gallische Primarlehrerin** mit Deutsch, Französisch und Italienisch, sowie Turnen, Rhythmik, Schwimmen, Skifahren, Eislaufen, Tennis etc., sucht per sofort geeignete Stelle in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.
6. **Junge St. Gallische Primarlehrerin** sucht per sofort Stelle in Institut oder Kinderheim der deutschen oder französischen Schweiz.

Mitteilung. Der ganzen Auflage dieses Heftes liegt ein Prospekt der bekannten Voralpinen **Töchter-Institute Prof. Buser's** in Teufen (Kt. App.) und Chexbres (sur Vevey) sowie „Der Bücherfreund“, Nr. 4, vom Verlag Reclam, Leipzig, bei. Wir empfehlen beide Beilagen der Beachtung der Leser.

Dr. phil., Naturwissenschaftlerin (auch ausfallsweise) in Privatschule oder Institut zur Erteilung von Unterricht in den Fächern Botanik, Zoologie, Geographie, allenfalls auch Geologie, Mineralogie und Philosophie. Offerten unter Chiffre G. S. an S. A. pour la Propagande des Institutions d'Education Suisses, rue de Bourg 27, Lausanne.

Handelslehrer gesucht

Infolge Wahl eines unserer Hauptlehrer der Handelsabteilung zum Sekretär-Adjunkten des St. Gallischen Erziehungsdepartementes ist der Posten neu zu besetzen. Erfordernisse: abgeschlossener Studiengang, kaufmännische Praxis, Interesse und Befähigung für gediegene Internaterziehung. Antritt 10. Januar 1933. — Offerten nur erster Kräfte mit ausführlichen Ausweisen, Referenzen, Photo und Gehaltsansprüchen, bei gänzlich freier Station an das Institut Dr. Schmidt, St. Gallen.

Propaganda - Gesellschaft

Schweizerischer Erziehungs-Institute A. G.
LAUSANNE · Rue de Bourg 27 · Tel. 29.177

Einzig in der **Institutpropaganda** des
In- und Auslandes spezialisierte **Vertrauens-**
firma

Individuelle und fachmännische, auf gründlicher
Kenntnis des gesamten Schulwesens beruhende

Reklameberatung

Aufstellung und Verwaltung von Budgets

Kostenfreie Vermittl. von Lehrern u. Lehrerinnen